

Fürbitten

1

Gott ist uns in der Gestalt des Kindes in der Krippe ganz nahe gekommen, um uns zu zeigen, was wahre Menschlichkeit bewirkt. Wir bitten ihn und rufen zu ihm: Herr, erbarme dich, Christus, erbarme dich, Herr, erbarme dich. (GL 181,1 / GL 358,3)

Wir bitten für die Kirche, dass sie durch das Zeugnis aller Gläubigen der Welt froh und glaubwürdig die Botschaft von der Menschenliebe Gottes verkündet.

Für die Flüchtlinge und die Asylsuchenden: dass sie verständige Herzen und offene Türen bei ihrer Suche nach einer neuen Heimat finden.

Für die Christen in Lateinamerika: dass sie durch unser Gebet und unsere Adveniat-Gabe im Glauben und in der Zuversicht gestärkt werden.

Für alle, die sich an Weihnachten nicht freuen können, die Einsamkeit und Trennung in diesen Tagen besonders schmerzlich erfahren: dass ihnen Menschen begegnen, die ihnen Gottes Nähe bezeugen.

Für alle schwangeren Frauen und allen werdenden Väter: dass sie ja sagen zu ihrem Kind, damit es in Liebe und Geborgenheit im Leib der Mutter heranwächst und das Licht der Welt erblicken darf.

Für uns und unsere Angehörigen: dass wir mit dem Blick Jesu auf Gott, auf unsere Mitmenschen und auf uns selber schauen.

Für unsere lieben Toten und für die Todesopfer von Terror, Krieg und Gewalt: dass sie das Licht der Weihnacht leibhaftig erfahren und Frieden finden bei Gott.

Gott, im Kind von Betlehem ist uns allen deine Gnade erschienen. Wir danken dir für deine Menschenfreundlichkeit, die du uns heute erweist in Jesus Christus, unserem Bruder und Herrn.

1

Hetzles 25.12.2013 um 18.00

Weihn 3. Messe am Tag - Jesus, der Immanuel - der Gott mit uns

Eröffnung	130	1 - 4
Einführung		
Bußakt		
Kyrie	129	
Gloria	927	1 - 3
Antwortgesang	149	2
Halleluja	530	1
n.d.Evang.	849	1 - 3
Opferbereitung	134	1 - 4
Sanctus	834	
Agnus Dei	sprechen	
vor der Kommunion	847	4
zur Kommunion	Orgel Flöten	142
Danksagung		
n.d.Kommunion	141	1 - 4
n.d.Segen	850	1 - 3
zum Auszug		

Weihnachten 2013

Einführung

Heute schließt Gott uns die Tür zum Himmel auf. Durch die Menschwerdung Gottes haben wir Menschen wieder Zugang zu Gott. Das ist wahrlich Grund zu feiern!

Das Weihnachtsfest antwortet auf die tiefsten und schwersten Fragen der Menschheit: Wo komme ich her, wo gehe ich hin, welchen Sinn hat mein Leben mit den vielen Situationen, in denen ich nur „warum“ fragen kann?

Weihnachten sagt: Gott erklärt all diese Fragen nicht, er kommt selbst in seinem Sohn, um dieses Leben mit uns zu leben. Er selbst bietet uns den Dialog an zwischen Himmel und Erde, zwischen Gott und Mensch. Nehmen wir sein Angebot an und geben wir Antwort in dieser heiligen Feier und dann – neu gestärkt – durch unser Leben.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus,

Sohn vom Vater, voll Gnade und Wahrheit: Kyrie eleison.

Licht vom Licht, du machst unsere Finsternis hell: Christe eleison.

Wahrheit von Gott, du hast uns Kunde gebracht: Kyrie eleison.

TAGESGEBET

Allmächtiger Gott,
du hast den Menschen
in seiner Würde wunderbar erschaffen
und noch wunderbarer wiederhergestellt.
Lass uns teilhaben an der Gottheit deines Sohnes,
der unsere Menschennatur angenommen hat.
Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Hinführung zur Ersten Lesung Jes 52, 7-10

Noch ist die gute Nachricht, dass Gott sich um die Menschen kümmert, nicht überall angekommen. Aber die „Wächter“, Menschen mit wachem Herzen und sehenden Augen, verkünden die große Freude. Es gibt Hoffnung, denn „Gott ist König“. Er sagt allen Völkern der Erde: Ich bin da.

Hinführung zur Zweiten Lesung Hebr 1, 1-6

Durch das Wort Gottes, den ewigen Sohn, wurde am Anfang die Welt erschaffen; „in dieser Endzeit aber“ kommt der Sohn, um die Welt mit Gott zu versöhnen. Vom Christusereignis her verstehen wir den Alten Bund als Zeit der Verheißung und Erwartung. Die Erfüllung ist anders, als die Propheten es wissen konnten: sie ist göttlicher und zugleich menschlicher.

Wort auf den Weg

Im Angelus-Gebet, dem „Engel des Herrn“, beten wir dreimal täglich: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“

– Ein Weg, dass uns diese Wahrheit des Glaubens in unser Fleisch übergehen kann und so zu einer zuversichtlichen Motivation für den Alltag wird.

Gott selbst kommt in unser Fleisch, das uns oft als Begrenzung erscheint, um uns zu erlösen, zur vollen Freiheit in Gott zu führen.